

### Drei Personen verbrannt.

**Verheerendes Frühfeuer fordert Menschenleben.**

Drei Personen wurden zu Tode gerichtet in einem Feuer, welches Donnerstag früh, kurz vor 5 Uhr, im Hause des Farbigen Squash Merritt, Caroline-Avenue und Ost 27. Straße, ausbrach.

Die Toten sind: Mattie Merritt, 27, Virgie Taylor, 5, und Ethel King, 4 Jahre alt.

Merritt, Angestellter einer Molkerei, stand früh auf um die Küche zu säubern, er zündete Feuer im Ofen an und ließ die brennende Petroleumlampe auf dem Tisch stehen, als er fortging. Die Familie blieb im Bette.

Plötzlich explodierte die Lampe; Frau Merritt sprang aus dem Bette, um die Flamme zu löschen, wobei sie sich schwere Brandwunden zuzog. Mattie Merritt half ihrer Mutter, doch wurden Beide durch die Flamme aus den Zimmern getrieben. Die Tochter erinnerte sich plötzlich der Kinder, und sie eilt zurück, um dieselben zu retten, wurde aber nicht mehr gesehen. Nachbarn gaben den Feueralarm ab, doch befand sich kein Wasser in der Nähe, so daß man eine Eimerbrigade formierte und Wasser aus der Pumpe gebrauchte, jedoch ohne großen Erfolg. Das Feuer brannte sich aus.

Man fand dann die Leichen, verlobt unter den Trümmern liegend, vor. Dieselben wurden in's hässliche Leichenhaus gebracht.

Mattie Merritt verlor ihr Leben beim Veruche, ihre Cousinen zu retten.

Merritt verlor fast alle seine Habe.

### Mit durchschnittener Kehle

Wurde nahe New Bethel ein Farmer aufgefunden.

Mit durchschnittener Kehle wurde gestern James D. McMullin, 60 Jahre alt, eine Meile nordwestlich von New Bethel wohndhaft, in seiner Wohnung todt aufgefunden. Anzeichen deuten darauf hin, daß der Mann bereits mehrere Tage todt war, ehe man ihn auf seinem Bette liegend, in einer Hand das Messer haltend, auffand.

Die Umstände deuten auf einen Selbstmord hin.

McMullin verkaufte erst kürzlich mehrere Acker Land, und erhielt für dieselben die Summe von \$525.

Von diesem Gelde gab er seinem Nachbar Charles House für geleistete Gefälligkeiten \$300 und sagte demselben, falls er einen alten Schuh ausgrabe, der unter einer bezeichneten Stelle liege, werde er \$100—\$150 in Waargeld finden. Den Schuh fand man auf der bezeichneten Stelle vor, Geld aber nicht. House sah den Mann zuletzt am Sonntag, doch wurde am Montag noch Nicht in seiner Wohnung gesehen. Seit Sonntag jedoch hat man nichts von McMullin gesehen, bis gestern Morgen Bernhard Wolfenmann, der auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erhielt, mit einem andern Mann in's Zimmer trat, und McMullin im Bette liegend vorfand.

Deputy-Coroner Knox nahm den Leichenbestand um etwa 4 Uhr Nachmittags auf.

Die Central Electric Railway Association hält in unserer Stadt ihre Conventione ab, und eine Anzahl prächtiger Spezialwagen aus diesem Staate und anderen, die besten Personenwagen für den Dienst, sowie auch eine elektrische Lokomotive, ein Schneepflug, Fegemaschinen, ein Hebekran, Pumpenwagen und Constructionswaggons sind bis heute Abend 10 Uhr auf den Geleisen an der Kentucky-Avenue, südlich von der Washington-Straße, ausgeföhrt.

Am Freitag Abend findet in der Tomlinson-Halle zu Ehren der 148. Wiederkehr des Geburtsjahres des großen schottischen Vorden Robert Burns eine große Gedächtnisfeier statt. Das fest durchweg musikalische Programm weist viele gute Nummern auf.

### Zur Regulierung des Gifthandels

Schärfere Gesetze notwendig, und befürwortet.

Der Todesfall der kleinen Eva Lehr hat in weitesten Kreisen Aufsehen erregt, und zwar deshalb, weil man die Unzulänglichkeit der bestehenden Gesetze anerkennt.

Eine Gesetzesvorlage, welche den Verkauf von Giften regulirt und zwar in einer Weise, welche es Kindern völlig unmöglich macht Gift zu kaufen, Selbstmordkandidaten aber soviel Schwierigkeiten in den Weg legt, daß die äheln Gedanken bereits wieder ausgeschwift sind, ehe das Gift erlangt wurde, werden von vielen der in dieser Sache erfahrenen Leuten befürwortet.

Polizeichef Meyer sprach sich gestern dahin aus, daß seiner Ansicht nach Gifte nur gegen Rezepte abzugeben seien, und seine Gründe, sowie auch die gezogenen Schlussfolgerungen waren derartige, daß ein solcher Plan dem gegenwärtigen weit vorzuziehen sein würde.

Mehrere Aerzte, über ihre Ansicht befragt, sprachen sich zu Gunsten einer Gesetzesvorlage ähnlich dem New Yorker Gesetze aus.

Unter einem solchen Gesetze würde den Aussagen der Aerzte nach, Eva Lehr keine reine Carbolsäure erhalten haben, denn dieselbe wird im Handel nur in 5-prozentiger Lösung verkauft, und zwar mit Recht, denn eine 5-prozentige Lösung ist stark genug für alle gewöhnlichen Zwecke mit Ausnahme des Selbstmordes. In Lösung ist das Erinken von Carboll übriges auch ein recht schmerzhaftes Unternehmen, während die reine ungemischte Säure die Gefäßnerven tödtet und kein Schmerzgefühl aufkommen läßt. Aus diesem Grunde kommt es auch vor, daß Leute irrthümlicher Weise Carbolsäure trinken, und sich erst später ihres Verhuns bewußt werden.

### Gas Vaast's Sübseite Kneipe, 1291 Süd East Str.

### Alter Flüchtling verhaftet.

Edward Barker, von 940 Bismarck Avenue, welcher am 3. September 1903 eine thätliche Auseinandersetzung mit Edward Pulley, von 1110 Nord Belmont Avenue, an 10. und Helen Str. hatte und bei dieser Gelegenheit dem Pulley eine Revolverkugel in den Rücken jagte, welche letzterem eine gefährliche Wunde beibrachte, wurde gestern vom Polizisten Ihner, welcher f. 31 einen Verhaftsbefehl gegen Barker hatte ausführen lassen, verhaftet.

Ihner hatte erfahren, daß Barker nach der Stadt, die er vor mehr als 3 Jahren verlassen, zurückgekehrt sei und sofort begab er sich auf die Suche nach demselben. Er fand ihn bald und brachte ihn in Nummer 5 Sicher.

Frank Weisacher's Sample Room, Ecke Columbia Ave. und 16te Straße.

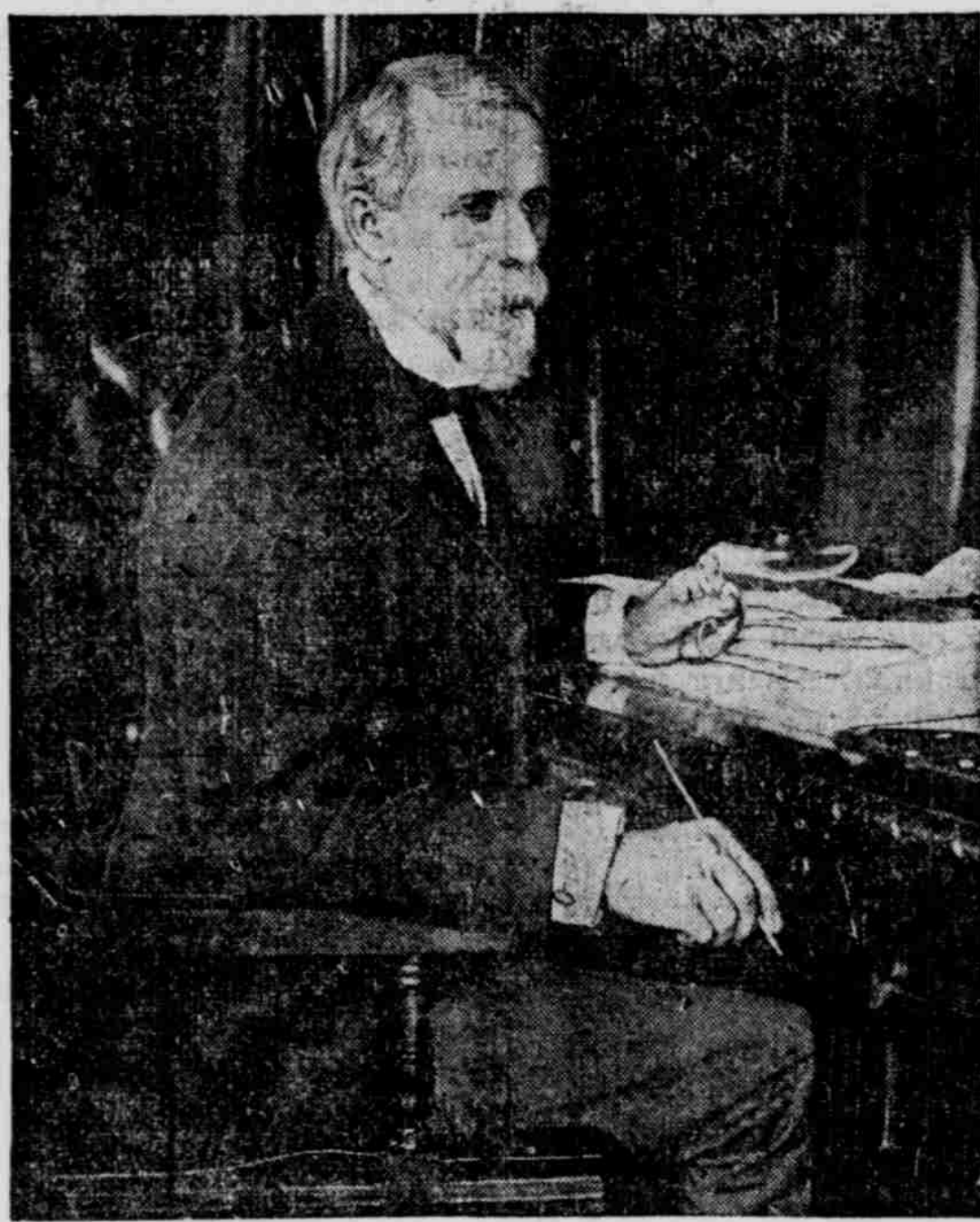
### Aus seiner Wohnung verschwunden.

Ganz gegen seine Gewohnheit hat gestern früh George Henney, 1126 Cornell Avenue, sein Heim verlassen, ohne seiner erkrankten Frau auch nur ein einziges freundliches Wort zu sagen, oder das Feuer im Kochofen, wie üblich, anzuzünden. Er hat auch sein Frühstück nicht eingenommen, und konnte später auch bei seiner Arbeit in den Brightwood Shops nicht aufgefunden werden, sodas seine Freunde besuchten, dem 50 Jahre alten Manne sei etwas Außergewöhnliches zugefallen, und sie sich um Unterstützung zur Auffindung an die Polizei wandten.

Henney war um das Wohlergehen seiner Frau sehr ernstlich besorgt, und selbst während des Tages rief er sie von der Arbeit aus verschiedentlich auf, um sich nach dem Zustande derselben zu erkundigen. Für das plötzliche Verschwinden des Mannes fehlen jegliche Motive.

### Henry Klante, Vertreter der Indiana Trust Co. im Grundbesitz-, Miethe- und Versicherungs-Departement.

### † Senator R. A. Alger †



R. A. Alger.

Washington, 24. Januar. Bundes Senator R. A. Alger von Michigan ist heute früh 8 Uhr plötzlich gestorben. Senator Alger war seit einiger Zeit erkrankt und hatte sich geweigert, nochmals eine Wiedererwählung anzunehmen. Der Verlebene galt als Multimillionär. Er war früher Kriegsmilitär. Während des Bürgerkrieges betheiligte er sich an 66 Schlachten und avancirte vom gemeinen Soldaten zum Brigadegeneral.

### Verletzung der Rauch-Ordinanz.

Ein Verhaftsbefehl wurde gegen John Christian, den Eigentümer einer kleinen Heizungsanlage wegen Verletzung der Anti-Rauch-Ordinanz ausgeföhrt.

Den Grund zu diesem Vorgehen scheint eine Beschwerde der Kunden dieser Heizungsanlage bei der Behörde der öffentlichen Arbeiten zu sein, welche dahin lautete, daß Christian ihnen nicht zur kontraktlich zugesagten Zeit die Heizung liefere, da folge zu früh Abends aufhöre und zu spät Morgens anfange. Man fand jedoch, daß im Christian Freibrief diese Punkte nicht vorgeschrieben waren und die Behörde deshalb nicht einschreiten konnte.

Der Rauchinspektor sagte aus, daß seine Anlage absolut Nichts mit der Heizungsfrage zu thun habe, sondern vollständig eine Sache für sich sei.

### Aus Peru abgeschoben.

Geftandete Circusleute auf der Reise.

Als Gefangener in einem Eisenbahn-Frachtwaggon legte Clyde Sopber, ein 15jähriger Junge aus Oklaboma City und 9 Gefährten die Strecke von Peru, Ind., nach hier zurück. Wollig durchgefroren und hungernd langte die Reisegesellschaft hier an. Alle trennten sich bei der Ankunft hier und wie es scheint war Sopber der einzige der Zurückgekehrte, welcher der Polizei in die Hände fiel. Er erzählt, daß er für Hagenbed's Circus arbeitete, welchem er im September vor. Jahres sich anschloß. Hagenbed's Circus aber vereinigte sich mit Wallace's Circus, und etwa 65 Leute verloren hierdurch Lohn und Brot.

Der Junge sagte, daß sich alle um Arbeit bemühten, daß aber der Polizeichef ihnen den Rath erteilte, die Stadt unversöhnlich zu verlassen, sie in eine mit Sand beladene Boxcar einschließen ließ und ihnen sagte, vor Indianapolis den Waggon nicht zu verlassen. Der Junge sagt, daß es ihnen gelang, sich aus Brettern, welche sie im Innern des Waggons losbrachen, ein Feuer im Sande anzuzünden, daß sie aber gezwungen waren, die Thüren zu erbreden, da sie im Rauche zu ersticken drohten.

Was aus seinem Reisegefährten wurde, weiß Sopber nicht.

### Neue Incorporationen.

Goodwine. Uebertragung von \$9,997 welche sich momentan in der Verkaufsstatts-Kasse befinden, an die Staats-Kasse. W. R. Wood, eine Summe von \$12,500 zur Errichtung eines Monuments auf dem Schlachtfelde von Tippecanoe, nahe Lafayette und von demselben, den Stadtrath von Richmond City zu befähigen, das Reid Gedächtnis Hospital zu unterstützen.

Im Unterhause wurde das Gesetz für Entbannung des Rindviehs angenommen, dagegen die Vorlage das Amt eines Naturgas-Inspectors aufzuheben und die Erlaubnis zu ertheilen im eigenen County ohne Lizenz jagen zu dürfen, verworfen.

Der Polizei wurde Meldung gemacht, daß eine Anzahl Rombies an der Prospect nahe East Straße vor einigen Nächten eine Menge Räume ruinirt, indem sie die Statuetten losrißten und auf die Straße warfen, oder dieselben auf dem Straßenpflaster zerföhren. Offenlich geltend, dieses Gefindel, welches schon verschiedentlich durch seine nächtlichen Gröhlereien und durch sein unordentliches Wesen Anstoß erregt, sei jenen und vor den Polizeibehörden zu citiren.

### Zur Unterstützung der Nothleidenden.

Legislatur ergreift die Initiative.

Der Senat beschloß einstimmig, dem Gouverneur den für Nothfälle reservirten Fund zur Unterstützung der durch die Fluthen bedrängten Leidenden zur Verfügung zu stellen. Senator Goodwin brachte die gemeinschaftliche Resolution zur Verlesung, und unter Aufhebung der Regeln wurde dieselbe angenommen und dem unteren Hause zur Passirung überwiesen. Der Gouverneur wird keine Zeit verlieren, die ihm durch die Legislatur verliehene Gewalt auszuüben und die Helms- und Obdachlosen werden unermüdet unterstützt, sobald die nöthigen Maßregeln eingeleitet sind.

Inzwischen ist zwar der hohe Stand der Gewässer etwas zurückgegangen, doch ist der bereits angerichtete Sachschaden ein enormer.

Der im Sommer so prächtige und vielbewunderte Ohio ist zu einem ungemüthen Nachbar geworden, doch hat die Gefahr anscheinend ihren Höhepunkt erreicht. Es sind in den Uferstädten viele Tausende obdachlos und Hunderttausende ohne Beschäftigung. Die am Fluß liegenden industriellen und gewerblichen Anlagen haben geschlossen werden müssen und wenn das Hochwasser lange anhalten sollte, würden manche Familien in eine verzweifelte Lage kommen. Der oft behäftigte Opfermann der Bewohner des Ohio-Thales und der Mitbürger wird aber auch in diesem Falle nicht versagen und mit der gestern vom Senate gemachten Bewilligung zusammen, wird sich manche Thräne trocken lassen.

### Für billigere Gas.

Die erste Hochfluth im Ohio-Thal, von der wir Kunde erhalten haben, ist die vom Jahre 1773. Es muß schlimm gewesen sein, denn Reisende aus der damaligen Zeit berichten, die Fluth habe sich von einer Hügelreihe zur anderen erstreckt und in den Traditionen der im Ohio-Thal umherstreichenden Indianerstämme befand sich keine Erinnerung an eine ähnliche Ueberschwemmung. Man nimmt an, daß der Wasserstand stellenweise damals eine Höhe von über fünfzig Fuß erreicht hat. Die nächsten großen Fluthen kamen in den Jahren 1832 und 1847 vor. Allein in beiden Jahren blieb der höchste Wasserstand hinter jenem des Jahres 1773 bedeutend zurück. Am nächsten kommt jener gewaltigen Ueberschwemmung die Fluth vom Februar 1884, als das Wasser einen höchsten Stand von 46 Fuß erreichte. So schlimm ist's diesmal nicht geworden, aber der Wasserstand von 1832 und 1847 wurde nahezu erreicht. Die Fluth vom 14. Februar 1884 wurde deshalb so fürchtbar, weil sie plötzlich eintrat. Im Quellgebiet des Ohio waren im Laufe des Winters ungeheure Massen Schnee gefallen, der in der ersten Hälfte des Februar unter starkem Regenfall plötzlich zu schmelzen begann. Die frei gewordenen Wasser-massen brausten mit vernichtender Gewalt das Thal hinab, und die über-raschten Uferbewohner waren nicht im Stande, ihre Habe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Auf Ueberschwemmungen, die durch anhaltenden Regenfall verursacht werden, können die Thalbewohner sich wenigstens einigermaßen einrichten. Freilich kann auch dann die Situation noch kritisch genug werden, eben erlebten wir's ja. Bisse Tage sind für die flehigen Bewohner des Ohio-Thales herbeigebrochen, und lange wird's dauern, ehe alle sich von dem harten Schlage des Jahres 1907 erholt haben.

Der Senat wurden gestern folgende Gesetzesvorlagen eingebracht:

Grundpact, eine Verbesserung der gegenwärtigen Drainirungsgesetze, um Tonröhrenleitungen zu reinigen und Sämpfe trocken zu legen, Kittinger, gewisse unmoralische Handlungen an Mädchen unter 18 Jahren vorgekommen, sollen als Verbrechen angesehen und behandelt werden; Hugg, weiteren Schutz der Fabrikarbeiter vorsehend; McDowell, den Anwälten das Recht sichernd an irgend einem Rechnungsbeitrag, Anspruch oder Bedingung, welche sie gerichtlich betreiben, sich ihre Gebühren vorzubehalten; Kirkman, daß dem Fabrikinspektor ein Gehälte bewilligt wird; Goodwine, vorzusehen, daß ein Theil des Frauengefängnisses in eine Frauencorrectionsanstalt umgewandelt würde, und daß hierfür \$50,000 bewilligt würden; E. E. Moore, Bäume, Sträucher und Schlinggewächse gegen Verflämmelung zu schützen; derselbe, das Gesetz zur Wiedereinführung der alten Sparbanken zu widerrufen; Koerner, vorzusehen, daß eine jede Schule eine Flagge der Ver. Staaten ihr eigen nenne.

Gestern im Senat passirte Gesetze.

Goodwine. Uebertragung von \$9,997 welche sich momentan in der Verkaufsstatts-Kasse befinden, an die Staats-Kasse. W. R. Wood, eine Summe von \$12,500 zur Errichtung eines Monuments auf dem Schlachtfelde von Tippecanoe, nahe Lafayette und von demselben, den Stadtrath von Richmond City zu befähigen, das Reid Gedächtnis Hospital zu unterstützen.

Im Unterhause wurde das Gesetz für Entbannung des Rindviehs angenommen, dagegen die Vorlage das Amt eines Naturgas-Inspectors aufzuheben und die Erlaubnis zu ertheilen im eigenen County ohne Lizenz jagen zu dürfen, verworfen.

Der Polizei wurde Meldung gemacht, daß eine Anzahl Rombies an der Prospect nahe East Straße vor einigen Nächten eine Menge Räume ruinirt, indem sie die Statuetten losrißten und auf die Straße warfen, oder dieselben auf dem Straßenpflaster zerföhren. Offenlich geltend, dieses Gefindel, welches schon verschiedentlich durch seine nächtlichen Gröhlereien und durch sein unordentliches Wesen Anstoß erregt, sei jenen und vor den Polizeibehörden zu citiren.

### Leichter Erwerb.

Neuer in einer Bank verhaftet.

Eine Sellenheit, ein erfolgreicher Negeer-Ghecksfälscher wurde gestern von Capt. Quigley und Kadlerpolizist Schlangen dingfest gemacht.

Percy Jones aus Denver, Col., so heißt der Negeer, ist beschuldigt in der Capitol National Bank mehrere gefälschte Checks angelegt zu haben, und als er gestern wiederkehrte, um noch einmal einen solchen los zu werden, wurde er verhaftet.

Die beiden erfolgreich präsentirten Checks brachten ihm \$165 ein, und der gestern zur Zahlung unterbreitete Check lautete auf nicht weniger wie \$220. Alle Checks waren E. J. Alverdi, Manager der National Amusement Co., im Occidental Hotelgebäude, unterzeichnet. Seitdem man die beiden Checks am 16. Januar ausbezahlt und dann Nachricht erhalten, daß dieselben gefälscht seien, hat man auf den Negeer gewartet. Er hatte sich einen Gummitempel machen lassen, mit welchem er die Checks abstempte. Jones stand ehemals in Diensten der Amusement Co.

Die Interlake Shirt und Collar Co. reichte eine Rechnungslage für \$352.10 gegen die Walker Hat Company und Frank S. Holmes ein, indem sie angeht, daß die Walker Hat Co. dem Mitangelegten Frank S. Holmes ihr persönliches und Grundeigentum am oder vor dem 11. Januar 1907 verkauft oder übertragen, nur in der Abfahrt, die Kläger um das ihnen zukommende Guthaben zu betragen.

Ein Kampf mit ihrem Patienten, dem sie das Leben retten wollten, hatten gestern die Dispensariumsarzte McCroy und Warren zu bestehen, doch gelang es den Aerzten, dem Manne die Gegenmittel beizubringen, und denselben am Leben zu erhalten.

Der Selbstmordkandidat war Ed. Helm aus Fortville, Ind., der eine Quantität Kattengift beim Frühstück zu sich nahm und der sich dann in der Barbierhube an der 19. und Hovey Straße ein lothes Plätzchen beim Ofen ausgegüht hatte, wo er den Rest seines Lebens zu verbringen gedachte.

Die amtierenden Haarschmuckkünstler bemerkten, daß etwas Nicht in Ordnung sei und Helm's so sicherer Plan wurde durch Dozwisgentanten der zur Stelle gerufenen Aerzte vereitelt. Als Motiv zur That giebt er an, daß ohne seine Frau das Leben für ihn keinen Werth mehr habe. Beide Ehegatten wollten sich kürzlich getrennt haben.

Sottlieb Seufhardt, Die gemüthliche Ede, Ede Noble und Market Str.

Für billigeres Gas.

Die Behörde der Direktoren des Commercial Club scheinen sich jetzt ernstlich darum zu bemühen, daß die Stadt und ihre Bürger billigeres Gas geliefert bekommen, indem eine Resolution angenommen wurde, daß der Club mit den Repräsentanten, welche eine billigere Gasrate erstrebt, sympathisiren sollen um eine passende Erklärung für den Club abzugeben.

Zu gleicher Zeit hörte man die Auseinandersetzungen von Herrn Zetu, dem Geschäftsführer der Indianapolis Telephone Company an, welcher mittheilte, daß man große Schwierigkeiten in Folge der Untergrundlegung der Drähte und der Bildung derselben gehabt habe, daß er aber sicher sei, diese Calamität werde in Kurzem aufhören.

Bauerlaundischeine. F. S. Sullivan, Haus, Central Ave., zwischen 22. und 23. Str., \$3000. — Max Marten, Wohnhaus, Oxford Str., \$1250. — Peter Schell, Wohnhaus, Adams Str., \$1900.